

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Jubiläum- und Gedächtnis-Predigt, wegen des vor 200 Jahren Anno 1555. durch Göttliche Gnade zu Stande gebrachten Religions-Friedens

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, 1755

VD18 90815513

[Eingang.]

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199452

**S**eliebten Freunde in Christo Jesu,  
 Es ist das ist laufende 1755te Jahr  
 nach Christi Geburt, in Ansehung  
 der Evangelischen Kirche in diesem Jahr-  
 hundert das vierte Denk-Jahr, welches  
 besonders merkwürdig ist. Im Jahr 1717  
 war es zweyhundert Jahre, daß die Kirchen-  
 Verbesserung durch D. Martin Luthern am  
 31 Octob. ihren schwachen Anfang genommen.  
 Anno 1730 waren zweyhundert Jahre ver-  
 flossen, daß die evangelischen Fürsten und  
 Stände am 25 Junii dem Kaiser Carl dem  
 fünften zu Augspurg ihr Glaubens-Bekent-  
 niß übergeben. Im Jahr 1748 waren ein  
 hundert Jahre verflossen, daß nach dem  
 30-jährigen Kriege der Westphälische Friede  
 geschlossen, und die evangelische Kirche aufs  
 neue in Sicherheit gestellet worden. Und  
 nun in diesem Jahre am verwichenen 25 Sep-  
 tember sind zweyhundert Jahre verstrichen,  
 daß nach einem gefährlichen Religions-Krie-  
 ge der edle Friede hergestellt, und den Evan-  
 gelischen Augspurgischen Confession-Ver-  
 wandten ihre völlige Gewissens-Freyheit ver-  
 stattet worden, so der Passauische Vertrag  
 genehmet wird, und welcher auch zum Grunde  
 des vorerwehnten Westphälischen Friedens  
 vor 100 Jahren geleyet worden.

Gelieb-

Geliebtesten Freunde, wir sitzen in diesem  
 edlen so wohl Landes- als Religions-Frieden  
 ungestört: was es aber unsern ehemaligen  
 Vorfahren und den ersten Bekennern der  
 Wahrheit wider das Papstthum, gekostet,  
 können wir uns kaum vorstellen. Und was  
 es auch für eine unschätzbare göttliche Wohl-  
 that sey, das bedenken die wenigsten, weil wir  
 so leicht und ohne Kosten dazu gekommen.  
 Mir deucht, ich könne füglich auf uns deuten,  
 was dort Moses den Kindern Israel zu Ge-  
 mütze führet 5 Mos. 6, 10. 11: Der HERR  
 dein Gott bringt dich in ein Land, das er  
 deinen Vätern geschworen hat dir zu geben,  
 grosse und feine Städte, die du nicht ge-  
 bauet hast, und Häuser alles Guts voll,  
 die du nicht gefüllet hast, und ausge-  
 hauene Brunnen, die du nicht ausge-  
 hauen hast, und Weinberge und Oehl-  
 berge, die du nicht gepflanzt hast.  
 Lasset uns aber auch zu Herzen fassen, was  
 gleich darauf im 12. 13 und 14 Vers folget:  
 So hüte dich, daß du nicht des HERN  
 vergessest, der dich aus Egyptenland,  
 aus dem Diensthause, geführt hat;  
 sondern sollst den HERN, deinen Gott,  
 fürchten, und ihm dienen, und bey sei-  
 nem Namen schweren, und sollst nicht  
 andern Göttern nachfolgen der Völker,  
 die um euch her sind.

Damit wir nun nicht des HErrn vergesse-  
 sen, noch die grosse Wohlthat, der wir uns  
 heut erinnern, gering achten mögen: so er-  
 muntern wir uns an dem heutigen Tage,  
 mit dankbarem Herzen die Güte des HErrn  
 dafür zu preisen. Und dis um so viel brün-  
 stiger zu verrichten, wollen wir uns zu Ge-  
 müth führen, was die Evangelische Lehre,  
 welche durch den Dienst des sel. Lutheri wie-  
 der hervorgezogen, und deren freyes Bekennt-  
 niß durch den vor 200 Jahren geschlossenen  
 Religions-Frieden bestättiget worden, für  
 eine schriftmäßige, herrliche, tröstliche und  
 seligmachende Lehre sey, folglich was dieselbe  
 für einen unstreitigen Vorzug vor der papi-  
 stischen Lehre habe. Der Geist GOTTES  
 selbst drucke uns solches recht tief ins Herz  
 hinein, und entzünde unsere Gemüther zur  
 heil. Andacht und Aufmerksamkeit aufs  
 Wort der Wahrheit, und zum recht freudi-  
 gen Lobe GOTTES. Wir rufen den HErrn  
 demüthiglich an, uns hiezu seine Gnade  
 reichlich mitzutheilen, in einem gläubigen  
 und andächtigen Vater Unser, nachdem  
 wir werden aus dem Liede: Nun lob, mein  
 Seel, den 1c. den 1 und 2 Vers gesungen  
 haben.

Evan: